



## Antrag Nr. 2

**der Liste Kommunistische Gewerkschaftsinitiative International [KOMintern] an die 155. Vollversammlung der Arbeiterkammer Wien.**

### **Verbesserungen im Bildungsbereich dürfen nicht auf die lange Bank geschoben werden!**

Nach einer Verbesserung der Bezahlung und der Vorbereitungszeit für einen Teil der in der Kinderbetreuung Beschäftigten muss es nun darum gehen, die direkten Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten und die Lebensbedingungen für die Kinder erträglicher zu gestalten, damit in Zukunft eine sinnvolle pädagogische Bildung möglich und eine Zurückdrängung von gesundheitsgefährdenden Arbeitsplätzen umgesetzt wird.

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien fordert:

- Rigorose Kontrolle durch die Stadt Wien, ob die zusätzlichen Förderungen den Beschäftigten zugute kommen
- Anhebung der Löhne und Gehälter auch für die Beschäftigten der schulischen Tagesbetreuung – mindestens auf die volle Kollektivvertragstafel (100%)
- Verbesserung des Betreuungsschlüssels durch Herabsetzung der Kinderhöchstzahl pro Gruppe als Sofortmaßnahme in Krippen auf maximal 10, in Kindergarten, Hort und Tagesbetreuung auf max. 18 und in Integrationsgruppen auf max. 15 Kinder durch Änderung der Wr. Kindertagesheimverordnung und des Wr. Schulgesetzes,
- Langfristig Einführung eines altersangepassten, wissenschaftlich als sinnvoll angesehenen Betreuungsschlüssels von in der Krippe 3:1, im Kindergarten 8:1 und in Hort/Tagesbetreuung 8:1
- Abschaffung der Freizeitbetreuung von Kindern in Klassen-, Bewegungs- und Werkräumen und am Gang; Bereitstellung von räumlichen und finanziellen Ressourcen damit die Betreuung von Kindern in freizeitadäquaten Räumen möglich wird
- Finanzierung von weiterem Fachpersonal (wie z.B. PsychologInnen) zur Unterstützung der PädagogInnen in den Kindergruppen